

heuer geschäftig; wir rannten und sprangen und flüfterten, trugen und schmückten den ganzen Tag. Vorbereitungen sind doch eine sehr große Freude; Mama hatte uns den Eßsaal zugestanden, und darin wirthschafteten wir. Es war kein kleiner Spaß, als alle herein kamen, die Haushälterin an der Spitze, und alle in ihren besten Kleidern. Sie freuten sich ganz unbesangen, und Christian war besonders seelenvergnügt. Während wir damit beschäftigt waren, hatte Mama unvermerkt die Thüren des anstoßenden Zimmers aufmachen lassen, und plötzlich blickten wir in dies erleuchtete Kabinett, in dessen Hintergrunde eine kleine Bescherung für Wilhelm und mich aufgepußt war. Dies ist Mamas Blumenkabinett, und man kann es in Wahrheit so nennen, denn es enthält auf Tischen, auf Gestellen, in Körben und Vasen Blumen aller Arten, und ist wunderhübsch. Hübsch erleuchtet, war zwischen Mamas lieben Blumen für uns beschert; keine großen Dinge, lauter liebe nützliche Kleinigkeiten, wie man sie so gerne hat; dann aber auch schöne Bücher, eine getreue Abbildung des Hauses mit den nächsten Gartenanlagen, und eine ebenso getreue von Mamas Wohnzimmer; beides von ihr entworfen und